



DAVID 2023

**Wettbewerb für kleinere
Stiftungsprojekte der
Sparkassen-Finanzgruppe**



Die Stiftungen der
Sparkassen-Finanzgruppe



Wettbewerb für kleinere Stiftungsprojekte der Sparkassen-Finanzgruppe

Die Einreichungen zur 18. Verleihung des DAVID zeigen erneut, dass Sparkassenstiftungen mit ihren Projekten nah an aktuellen gesellschaftspolitischen Themen arbeiten – und Lösungen bieten! Mit ihrem Einfallsreichtum und Engagement sowie ihrer hervorragenden Vernetzung in der Region bewiesen sie auch 2023: Man muss nicht groß sein, um Großes zu bewirken.

Natur-, Klima- und Umweltschutz stehen im Fokus zahlreicher eingereicherter Projekte. Im Rahmen von Projekten zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) erleben schon die Kleinsten Natur hautnah in Waldworkshops oder erfahren beim aktiven Bepflanzen von Hochbeeten bzw. Kita- und Schulbeeten den Zusammenhang von gesunder Ernährung und Umweltschutz. Ein Projekt aus Rosenheim zeigt, wie alternative Weidewirtschaft zum Erhalt der Artenvielfalt beitragen kann.

In Brandenburg greifen zwei Bildungsprojekte das Thema Erinnerungskultur auf: Kinder und Jugendliche setzen sich mit den Themen Holocaust sowie jüdisches Leben früher und heute auseinander – immer nah an der Lebenswelt der

jungen Menschen orientiert. Um die massiven Lerndefizite von Schülerinnen und Schülern durch Corona geht es – drei Jahre nach Ausbruch der Pandemie – in gleich zwei Projekten: Schüler:innen werden aktiv darin unterstützt, die erheblichen Rückstände auszugleichen.

Frühes Lernen – spätes Lernen: Während in Walsrode sichergestellt wird, dass alle kleinen Kinder im Landkreis das Schwimmen erlernen, zeigt ein Projekt in Berlin, dass auch alte, an Demenz erkrankte Menschen Neues lernen und so mehr Lebensfreude empfinden können.

Um Freude geht es auch in Freiberg: Hier wird die Begeisterung für Literatur auf vielfältige Weise geweckt und eine ganze Region kulturell bereichert.

Die Jury, die auch dieses Mal wieder Verstärkung durch die Preisträger:innen des Vorjahres erhielt, hat aus einer großen Zahl von Einreichungen zwölf Projekte ausgewählt. Entdecken Sie auf den nächsten Seiten die nominierten Projekte, von denen drei als Preisträger 2023 ausgezeichnet wurden.

Berlin, 18. März 2024

Inhalt

Geförderte Projekte

Operative Projekte

6 - 11 Interviews Gewinner-Stiftungen des Vorjahres

12 - 13 Förderprogramm „Gegen das Vergessen“
Sparkassenstiftung „Zukunft Elbe-Elster-Land“

14 - 15 Schulprojekt „Lust auf Lesen“
Stiftung für Kunst und Kultur der Sparkasse Mittelsachsen

16 - 17 Überholspur – coronabedingte Lernrückstände aufholen
Gemeinnützige Sparkassenstiftung zu Lübeck

18 - 19 AckerRacker und GemüseAckerdemie
Sozialstiftung Kreissparkasse Böblingen

20 - 21 Alm- und Weidepflege mit Dexterrindern
Sparkassenstiftung Zukunft für den Landkreis Rosenheim

22 - 23 Jedes Kind soll schwimmen können
Stiftung 175 Jahre Kreissparkasse Fallingbostal in Walsrode

24 - 25 Spuren vor Ort – Jüdisches Leben in der Grundschule erforschen
Stiftung Dahme-Spreewald der Mittelbrandenburgischen Sparkasse in Potsdam

26 - 27 Optimierung der gerontopsychiatrischen Behandlung
durch Nutzung digitaler Technologien
Berliner Sparkassenstiftung Medizin

28 - 29 Finanzführerschein
Stiftung 175 Jahre Kreissparkasse Fallingbostal in Walsrode

30 - 31 Einrichtung der „Lernfabrik Ohrdruf“
Regionalstiftung der Kreissparkasse Gotha

32 - 33 Hochbeete für die Kitas
Stiftung „Für unsere Jugend“ der Kreissparkasse Mayen

34 - 35 Mitwirkwerk
Klimastiftung der Kreissparkasse Heilbronn

36 Davids Geschichte

37 Stiftungen der Sparkassen-Finanzgruppe

38 Kontakt



Die DAVID-Jury

Dr. Bernd Brandes-Druba
Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein

Dorothee Coßmann
Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland

Dr. Johannes Janssen
Niedersächsische Sparkassenstiftung

Dr. Heike Kramer
Deutscher Sparkassen- und Giroverband

Dr. Ingo Krüger
Bayerische Sparkassenstiftung

Patricia Werner
Ostdeutsche Sparkassenstiftung

Daniela Recht
Sparkasse Nürnberg (Vorjahrespreisträger)

Jonas Zimmer
Stiftung Zukunft Kreis Ahrweiler
(Vorjahrespreisträger)

DAVID im Rückblick – Die Preisträger 2022

Anja Bühler
Stiftungen der Kreissparkasse Rottweil
Gewinner DAVID 2022
Kategorie „Sonderpreis“

Sie haben Ihr Projekt speziell auf die Bedürfnisse von Vereinen der Region abgestimmt – wie kam es dazu?

In der Zeit des Lockdowns war die Situation in den Vereinen schwierig. Das Vereinsleben konnte nicht mehr in der gewohnten Weise ablaufen. Die Frage, wie es weitergehen kann, trieb die Vereinsverantwortlichen um. Wir wollten mit unseren Stiftungen positiv wirken, um diese Situation zu verbessern. Das Ergebnis unserer Überlegungen war der Vereinswettbewerb „Auf die Plätze, fertig, los!“

Wie bedeutsam ist es für Ihre Arbeit, in der Region gut vernetzt zu sein?

Für unsere Stiftungen ist es wichtig, als Förderer wahrgenommen zu werden. Daher ist eine gute Vernetzung unumgänglich und gelingt uns in der Region sehr gut.

Ihr Projekt leistet einen wichtigen Beitrag, um das freiwillige Engagement im Rahmen von Vereinsarbeit zu stärken. Warum ist das Ihrer Stiftung wichtig?

Wir möchten, dass die Menschen erfahren, dass ihre Arbeit in den Vereinen, Organisationen oder Institutionen gesehen wird. Durch unsere Unterstützung wollen wir sie motivieren, auch weiterhin engagiert zu sein und dranzubleiben.

Haben Sie bereits zuvor am Wettbewerb teilgenommen? Wenn ja, mit welchen Erfahrungen? Was hat Sie dazu veranlasst, genau mit diesem Projekt „an den Start“ zu gehen?

Die Bewerbung für den DAVID 2022 war unsere erste Bewerbung bei diesem Wettbewerb. Wir hatten zuvor noch nicht teilgenommen. Für uns war es immer wichtig, mit einem besonderen Projekt „an den Start“ zu gehen. Der Vereinswettbewerb war für uns solch ein Projekt, weil er auf interessante Weise einer Vielzahl der DAVID-Kriterien entspricht.



v.l.n.r.: Christian Kinzel (stv. Vorsitzender des Vorstands der Kreissparkasse Rottweil und der Stiftungen), Anja Bühler (Stiftungssachbearbeitung), Matthäus Reiser (Vorsitzender des Vorstands der Kreissparkasse Rottweil und der Stiftungen)

© Sparkassenstiftung Rottweil

Wie wurde die Auszeichnung sparkassen- und stiftungsintern aufgenommen?

Wir wussten bei der Einreichung unserer Bewerbung natürlich nicht, wie die Jury unser Projekt bewerten würde. Daher war die Freude über den Anruf aus Berlin groß, denn wir hatten nicht unbedingt mit dem Gewinn des Sonderpreises gerechnet.

Konnten Sie die Auszeichnung für Ihre Öffentlichkeitsarbeit nutzen?

Die Auszeichnung konnten wir sehr gut für unsere Öffentlichkeitsarbeit nutzen.

Vor allem der Film über unser Projekt, der im Vorfeld erstellt worden war, veranschaulicht unseren Vereinswettbewerb sehr treffend.

„Kleine Projekte, große Wirkung“ – arbeitet ihre Stiftung häufiger mit kleinem Budget und wenn ja, was braucht diese Arbeit ganz besonders?

Viele kleine Projekte haben eine entsprechende Breitenwirkung. Wir erreichen damit sehr viel mehr Menschen als bei einzelnen Großprojekten. Daher lohnt sich auch der Mehraufwand.

Mathias Bauer
Zukunftsstiftung der Sparkasse
Nürnberg für die Stadt Nürnberg
Gewinner 2022
Kategorie „Geförderte Projekte“

War Ihnen bereits in der Vorbereitung (oder ggf. im Laufe) des Projektes klar, dass dies ein gutes Projekt für die Einreichung zum DAVID darstellt?

Nein, ausschlaggebend für die Förderentscheidung ist immer, wie gut ein Projekt zu den Zielen der Zukunftsstiftung passt. Das Projekt „Säulen des Friedens“ zu unterstützen war der Zukunftsstiftung wichtig, denn Nürnberg ist aufgrund seiner Geschichte eine Stadt des Friedens und der Menschenrechte, schon aus diesem Grund fühlt sich die Stiftung diesem Thema verpflichtet. Kinder und Jugendliche, die ihren Wunsch nach Frieden öffentlich ausdrücken möchten und sich für ein friedliches Miteinander einsetzen, müssen unseres Erachtens unterstützt werden.

Das Projekt hat im Laufe des Jahres 2022 durch die geopolitischen Entwicklungen enorm an Brisanz gewonnen. Wie hat sich das auf Ihre Arbeit am Projekt ausgewirkt?

Die Zukunftsstiftung arbeitet als reine Förderstiftung nicht in den Projekten mit. Dennoch sind wir sehr an der Entwicklung der Projekte interessiert, haben den Fortgang der Themen und die Wirkung auf die Zukunft der Stadt Nürnberg und ihre Einwohner:innen im Blick. Herr Volkmann sowie die Kinder und Jugendlichen arbeiten schon lange an diesem Projekt, haben es über viele Jahre weiterentwickelt und arbeiten noch daran. Durch die geopolitischen Entwicklungen sehen wir, wie wichtig es ist, das Thema Frieden nachhaltig weiter zu bearbeiten.

Wie wurde die Auszeichnung mit dem DAVID innerhalb der Stiftung (und bei Ihren Projektpartnern) aufgenommen? Alle Beteiligten haben sich sehr über die

Mathias Bauer (li.), Direktor Stiftungen bei der Sparkasse Nürnberg, und Johannes Volkmann, Künstler und Gründer Papiertheater Nürnberg



Auszeichnung gefreut – haben die Kinder und Jugendlichen doch schon lange vor dem Ukraine Krieg ihren Wunsch formuliert, dass die Welt friedlicher werden soll. Die Stiftung sieht die Auszeichnung als Motivation, auch künftig mit vielseitigen und nachhaltigen Förderprojekten zu ihrer Verantwortung zu stehen und Lebensqualität in nachhaltiger und vielfältiger Weise zu schaffen – für Nürnberg und die Menschen, die hier leben und arbeiten.

Kleine Projekte – große Wirkung. Brauchen Projekte mit einer geringeren finanziellen Ausstattung mehr Kreativität?

Jedes Projekt, ob groß oder klein, lebt vom Engagement und der Kreativität der Projektbeteiligten. Dass auch vermeintlich kleine Projekte eine große Wirkung haben, zeigt der DAVID eindrucksvoll jedes Jahr aufs Neue.

Was gefällt Ihnen persönlich an diesem Wettbewerb?

Dass das Engagement der Projektbeteiligten noch einmal auf einer anderen Ebene gewürdigt wird, in großem Kreis kommuniziert wird und damit auch Ansporn für viele andere Projekte ist.

Dieter Zimmermann
Sparkassenstiftung Zukunft Kreis
Ahrweiler
Gewinner DAVID 2022
Kategorie „Operative Projekte“

**Wann und wie ist Ihnen klar geworden:
Wir haben hier ein wirkungsvolles Pro-
jekt, das wir beim DAVID einreichen
sollten?**

Vom Deutschen Sparkassen- und Giroverband haben wir, wie jedes Jahr, die Teilnahmebroschüre für die anstehende DAVID-Preisverleihung erhalten. Nach kurzer Überlegung stand für uns fest, dass unser Projekt „Wir machen die Dächer voll“ eine realistische Chance haben könnte. Das Projekt entspricht mit seiner nachhaltigen Ausrichtung den aktuellen Herausforderungen der heutigen Zeit. Mit seiner Zielsetzung sowie seinem Nachhaltigkeitsgedanken hat das Projekt Modellcharakter. Es ist örtlich und zeitlich ungebunden, wodurch es in jedem Landkreis anwendbar ist.

**Ob und wie die Energiewende
gelingen kann, darüber wird auf der
großen politischen Bühne viel gere-
det. Sie haben einfach mal Nägel mit
Köpfen gemacht. Wie kam es dazu?**

Der Kreis Ahrweiler beschreitet seit Jahren einen Weg, der die Energiewende unterstützt und fördert. Schon 2011 hat der Kreistag Ahrweiler den Beschluss gefasst, den Stromverbrauch im Kreis Ahrweiler bis zum Jahr 2030 bilanziell zu 100 % aus erneuerbaren Energien zu decken. Die Energiewende kann nur gelingen, wenn sich alle privaten und staatlichen Akteure für den dezentralen Ausbau erneuerbarer Energien engagieren. Der öffentlichen Hand kommt hierbei die Vorreiterrolle zu. Um diese Vorreiterrolle der einzelnen Kommunen im Kreis nutzen zu können, haben wir gemeinsam mit der Kreisverwaltung Ahrweiler diesen Wettbewerb konzipiert.



Helmut Schleweis, ehemaliger Präsident des DSGV, mit Beate Läsch-Weber, ehemalige Präsidentin des Sparkassenverbandes Rheinland-Pfalz, mit dem Vorstandsvorsitzenden Dieter Zimmermann (Bildmitte).

© Sparkasse Zukunft Kreis Ahrweiler

**Wie wurde die Auszeichnung in Ihrer
Stiftung aufgenommen?**

Über die Auszeichnung haben wir uns sehr gefreut. Es ist die Bestätigung für unsere gute Arbeit und zeigt, dass wir mit unseren Projekten den Zahn der Zeit treffen.

**Konnten Sie die Auszeichnung für Ihre
Öffentlichkeitsarbeit nutzen?**

Wir haben sowohl die offizielle Preisübergabe des DAVID als auch das in diesem Zusammenhang angefertigte Video über unser Projekt für unsere Öffentlichkeitsarbeit nutzen können.

**Wie würden Sie andere Stiftungen
ermutigen, am DAVID teilzunehmen?**

Es ist ein sehr interessanter Wettbewerb, da man hier auch Anreize für seine eigene Stiftungsarbeit gewinnen kann. Viele Projekte lassen sich auf den eigenen Landkreis übertragen. Man kann gegenseitig vieles voneinander lernen. Zudem erfährt man große Wertschätzung für die Tätigkeiten der eigenen Stiftung. Ergänzend möchten wir noch sagen, dass die Antragsstrecke für die Teilnahme am DAVID sehr schlank ist und einem als Preisträger eine professionelle PR-Unterstützung gewährt wird.

Förderprogramm „Gegen das Vergessen“

für Schulklassen im Elbe-Elster-Land

Sparkassenstiftung „Zukunft Elbe-Elster-Land“, Brandenburg

Das Projekt in Kürze:

Die Sparkassenstiftung „Zukunft Elbe-Elster-Land“ unterstützt den schulischen Besuch einer deutschen Gedenkstätte des Holocaust mit dem Förderprogramm „Gegen das Vergessen“. Ziel ist es, dass Jugendliche persönliche Erfahrungen beim Besuch einer Gedenkstätte machen, darauf vorab im Unterricht vorbereitet werden und das Gedenken an die Opfer der Naziherrschaft bewahrt wird.

So funktioniert es:

Das Projekt ermöglicht Schulklassen ab der 9. Klassenstufe den Besuch einer deutschen Gedenkstätte des Holocaust und fördert jede Klasse mit 750 Euro. Die Jugendlichen bereiten sich auf den Besuch der Originalschauplätze des Holocaust vor und gehen danach in die gemeinsame Aufbereitung ihrer Erlebnisse, Erfahrungen und Erkenntnisse. Sie erarbeiten gemeinsam eine Präsentation und stellen diese in einer Veranstaltung bei Anwesenheit der regionalen Presse sowie Vertretern der weiteren

teilnehmenden Schulen vor. Einige Schulen haben hieraus ein individuelles, fortlaufendes Projekt entwickelt, wobei die Ergebnisse vorangegangener Jahrgänge fortgeschrieben und auf einer innerschulischen Plattform veröffentlicht werden.

Das macht es besonders:

Freies Präsentieren von Schüler:innen im Rahmen einer Stiftungsveranstaltung – dies erfordert eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema, festigt den Teamgeist und stärkt das Selbstvertrauen. Das Projekt greift die besondere gesamtgesellschaftliche Themenstellung „Holocaust“ auf und gibt Raum für individuelle Herangehensweisen in den Schulen. Es ist ein Türöffner für aktive Partnerschaften zwischen Sparkasse und Schulen im gesamten Geschäftsgebiet. Bereits über 30 Schulklassen haben seit 2019 das Förderprojekt genutzt, dessen Prinzip auch für andere Sparkassenstiftungen gut adaptierbar ist.



Schüler:innen des Evangelischen Gymnasiums Oberlug-Kirchhain 2022 (oben) und Schüler:innen 2022 im KZ Schlieben-Berga (unten)

Kategorie: Operatives Projekt

Schwerpunkt: Geschichtliche und gesellschaftliche Bildung

Zeitraum: Jährlich

Volumen: 10.000 Euro pro Jahr (kontinuierlich seit 2019)

Projektkern: Gesamtgesellschaftliche Themenstellung des Holocaust aufgreifen und Schüler:innen individuelle Auseinandersetzung ermöglichen

Ansprechpartner:

Sparkassenstiftung „Zukunft Elbe-Elster-Land“
Thomas Hettwer
Berliner Straße 43
03238 Finsterwalde
Tel. 03531 7851010
thomas.hettwer@spk-elbe-elster.de

Schulprojekt „Lust auf Lesen“

in Verbindung mit dem Literaturfestival „LeseZeichen“

Stiftung für Kunst und Kultur der Sparkasse Mittelsachsen

Das Projekt in Kürze:

Bücher und Literatur spielen in der digitalisierten Welt eine immer geringere Rolle im Leben von Kindern und Jugendlichen. Die Sparkassenstiftung möchte dazu beitragen, dass junge Menschen die spannende Welt der Bücher, den Spaß an Literatur und die Möglichkeiten der Wissensrecherche in Bibliotheken für sich entdecken.

So funktioniert es:

Die „Lust auf Lesen“ wurde sowohl mit einem Schulprojekt als auch einem neuen Literaturfestival geweckt. Dafür kooperierte die Stiftung mit etablierten Partnern vor Ort: Mit zwei Stadtbibliotheken wurden über die Projektlaufzeit von drei Monaten Schulbesuche koordiniert und begleitet. Schüler:innen konnten durch regelmäßige Besuche der Bibliotheken Punkte sammeln und dadurch Büchergutscheine und einen Zuschuss für die Klassenkasse erhalten.

Die Stiftung plante, koordinierte und unterstützte finanziell. Zudem fand ein Literaturfestival mit 41 Veranstaltungen an vielen Orten in der Region statt – gemeinsam initiiert mit der Mittelsächsischen Kultur gGmbH. Die Stiftung unterstützte bei der Medienarbeit, Kommunikation und Finanzierung.

Das macht es besonders:

Die Stiftung bietet einerseits neue Ansätze, Literatur sowie die „Bibliothek um die Ecke“ (wieder) zu entdecken. Andererseits wird mit dem neuen Literaturfestival ein Kulturformat ins Leben gerufen, das in der Region bisher seinesgleichen sucht. Es bringt Literatur an außergewöhnliche Orte und macht sie in besonderen Formaten erlebbar. So steigt das Interesse für Literatur und es wird deutlich: Lust auf Lesen wächst, wenn sich Beteiligte aktiv um die Einbindung bemühen und Anreize geschaffen werden.

Kategorie:	Gefördertes Projekt
Schwerpunkt:	Begeisterung für Literatur wecken
Zeitraum:	1. Halbjahr 2023
Volumen:	17.000 Euro
Projektkern:	Anreize für Besuche in lokalen Bibliotheken schaffen und mit einem neuen Literaturfestival die ganze Region kulturell bereichern
Ansprechpartner:	Stiftung für Kunst und Kultur der Sparkasse Mittelsachsen Dr. Indra Frey / Daniel Postelt Poststraße 1a 09599 Freiberg Tel. 03731 251027 info@sparkassenstiftungen-mittelsachsen.de



© Sparkasse Mittelsachsen
Bild unten: © Lisa Knappe/Mittelsächsische Kultur gGmbH

Impressionen der Vorstellung des Literaturfestivals LESEZEICHEN, das an 25 Orten in Mittelsachsen Künstler:innen und Besucher:innen zusammenbrachte



Überholspur – coronabedingte Lernrückstände aufholen

Gemeinnützige Sparkassenstiftung zu Lübeck



Das Projekt in Kürze:

Die Schulschließungen im Zuge der Coronapandemie haben verheerende Folgen für die Bildung von Kindern und Jugendlichen. Das Nachhilfeprogramm „Überholspur“ zielt darauf ab, die teils sehr großen Lernrückstände aufzuholen, damit Schüler:innen der 9. und 10. Klassen ihren Schulabschluss schaffen. Mit dem gemeinnützigen Programm stärkt die Stiftung auch Schüler:innen, die wenig Unterstützung aus ihrem sozialen Umfeld erhalten.

So funktioniert es:

Einmal pro Woche geben pensionierte Lehrkräfte und Akademiker:innen im Ruhestand für 90 Minuten in Kleingruppen Nachhilfe in den Kernfächern Deutsch, Englisch und Mathematik und bereiten die Teilnehmenden auf ihren Schulabschluss (ESA oder MSA) vor. Die Stiftung hat das Projekt initiiert und gemeinsam mit den Schulen entwickelt, die Suche nach Lernbegleitenden übernommen und die gesamte Finanzierung getragen. Zudem hat sie für Aufmerksamkeit in der

regionalen Presse gesorgt.

Die Projektpartner – inzwischen vier Gemeinschaftsschulen sowie die jeweiligen Träger der Nachmittagsbetreuung – koordinieren die konkrete Umsetzung vor Ort, schließen die Anstellungsverträge ab und erledigen die Abrechnungen. Die Honorare der Lernbegleitenden wurden in der Vergangenheit von „Aufholen nach Corona“, dem Aufholprogramm der Bundesregierung erstattet.

Das macht es besonders:

Mit „Überholspur“ wurde ein lokales Nachhilfeprogramm aus der Taufe gehoben, das durch die unkomplizierte Gestaltung erfolgreich und leicht übertragbar ist. Dabei macht es seinem Namen alle Ehre: 100 Prozent der 140 Teilnehmenden haben ihren Schulabschluss geschafft und viele von ihnen verbesserten sich um ein bis zwei Noten. „Überholspur“ ist aktuell im vierten Jahr und durch die generationsübergreifende Arbeit auch ein Beispiel für gesellschaftlichen Zusammenhalt in Krisenzeiten.



Pensionierte Lehrkräfte und Akademiker:innen im Ruhestand unterstützen Kinder und Jugendliche beim Lernen



© O.Maizahn

Kategorie:	Operatives Projekt
Schwerpunkt:	Nachhilfe für durch die Coronapandemie benachteiligte Schüler:innen
Zeitraum:	Seit August 2021
Volumen:	12.000 EUR pro Schule und Schuljahr
Projektkern:	Ein Nachhilfeprogramm, das auf engagierte Lernbegleiter:innen setzt, ermöglicht Bildung unabhängig von Herkunft und sozialer Zugehörigkeit
Ansprechpartnerin:	Gemeinnützige Sparkassenstiftung zu Lübeck Martina Wagner Breite Straße 18-28 23552 Lübeck Tel. 0451 147349 martina.wagner@spk-luebeck.de

AckerRacker und GemüseAckerdemie

Förderprojekte für Kinder zum Gemüseanpflanzen

Sozialstiftung Kreissparkasse Böblingen

Das Projekt in Kürze:

Gemeinsam mit dem Sozialunternehmen Acker e.V. ist die Stiftung aktiver Förderpartner von zwei Programmen in der Bildung für nachhaltige Entwicklung: „GemüseAckerdemie“ für Grundschul-kinder sowie „AckerRacker“ für 3- bis 6jährige Kita-Kinder. Worum es geht? Um nichts Geringeres, als einen Gemüseacker gemeinsam einzurichten und dauerhaft als Lernort in der Kita oder der Grundschule zu nutzen. Das Ziel: die junge Generation für gesunde Ernährung, Natur und Nachhaltigkeit zu begeistern.

So funktioniert es:

Persönliches Erleben ist viel prägender als theoretisches Wissen – diese Erkenntnis setzen die Acker-Coaches ganz praktisch um und machen Erzieher:innen und Lehrkräfte fit für den Gemüseanbau. Diese können sodann gemeinsam mit den Kindern loslegen: ab nach draußen und an den Acker! Die Kinder legen ihren Kita-Acker beziehungsweise

ihren Schul-Acker selbst an und erleben Natur dabei mit allen Sinnen. Sie pflanzen, pflegen und staunen, wie aus einem einzigen, kleinen Samen zum Beispiel ein knackig-frisches Radieschen wird. Über diese Förderung hinaus hat die Stiftung auch 15 Mitarbeitende für das Selbst-Anpflanzen begeistern können, die im Rahmen von „Homeoffice-Gardening“ zuhause ebenfalls Beete angelegt und Gemüse angepflanzt haben.

Das macht es besonders:

Die Stiftung steht für Regionalität und Nachhaltigkeit – Werte, die in den Ackerprojekten gelebt werden. Durch die Förderpartnerschaft werden Kinder für das Gärtnern begeistert und gleichzeitig die begleitenden pädagogischen Fachkräfte vor Ort geschult. So wächst schon bei den Kleinsten das Bewusstsein für gesundes Essverhalten. Ziel dieses Förderprojektes ist es, dass die Garten-Arbeitsgruppen auch nach Ablauf der Förderung weiter bestehen.



Für große Freude sorgte die Acker-Auftaktveranstaltung, die Raum zum Netzwerken gab (oben) Die Karotte ist das Maskottchen der „AckerRacker“ und begleitet die Kleinsten beim Pflanzen (unten)

© Axel Kammerhoff

Kategorie:	Gefördertes Projekt
Schwerpunkt:	Kindliche Bildung für Naturschutz und Ernährungskompetenz
Zeitraum:	2022 - 2026
Volumen:	16.000 Euro (über vier Jahre)
Projektkern:	Die junge Generation (Kita- und Grundschul-kinder) für gesunde Ernährung, Natur und Nachhaltigkeit begeistern
Ansprechpartner:	Sozialstiftung Kreissparkasse Böblingen Daniel Wengenroth und Kim Christin Bott Wolfgang-Brumme-Allee 1 71034 Böblingen Tel. 07031 771300 daniel.wengenroth@kskbb.de, kim.christin.bott@kskbb.de



Alm- und Weidepflege mit Dexterrindern

Sparkassenstiftung Zukunft für den Landkreis Rosenheim

Das Projekt in Kürze:

Aufgrund steigender Temperaturen durch den Klimawandel verwildern Almwiesen. Die Bewirtschaftung mit heimischem Fleckvieh kommt dagegen nicht an und Maschinen kommen zum Einsatz, um verfilzte und „verbuschte“ Flächen wiederherzustellen – zulasten der Biodiversität. Eine alternative Bewirtschaftung mit Dexterrindern, die auch Altgras und Brombeeren fressen, zeigt, dass auf diese Weise Almflächen wieder deutlich blüten- und artenreicher werden.

So funktioniert es:

Der Landschaftspflegeverband Rosenheim e.V. wandelt mit Dexterrindern brachliegende Weideflächen in Weideflächen für das anspruchsvollere Fleckvieh um. Die robusten, kleinwüchsigen Rinder haben ausgewählte Flächen von Mai bis Oktober „bearbeitet“. Das Projekt wurde wissenschaftlich begleitet. Die Sparkassenstiftung hat den Transport der Tiere, das Errichten der Zäune, die regelmäßige Tierkontrolle und ein gezieltes Weidemanagement finanziert.

Das macht es besonders:

Das Projekt trägt dazu bei, ein Umdenken bei der Bewirtschaftung von Almflächen voranzubringen. Es zeigt eindrucksvoll, wie sich eine „natürliche“ Bearbeitung der Weideflächen positiv auf das Wachstum von heimischen Wiesengräsern und -kräutern auswirkt und so gleichzeitig die Lebensräume von bodennahen Insekten erhalten bleiben. Die Ergebnisse können den Landwirten und Bergbauern in der Region zur Verfügung gestellt werden und im besten Fall zu einer aktiven Umsetzung anregen. Das Projekt hat großes Potential, sich langfristig und nachhaltig positiv auf Umwelt- und Klimaschutz auszuwirken.

Kategorie: Gefördertes Projekt

Schwerpunkt: Biodiversität durch alternative Weidewirtschaft fördern

Zeitraum: Mai 2022 bis Dezember 2022

Volumen: 9.320 Euro

Projektkern: Alternative Almen-Bewirtschaftung mit kleineren Rindern als wichtiger Beitrag zur Aufwertung von Weideflächen und mehr Biodiversität

Ansprechpartnerin:

Sparkassenstiftung Zukunft für den Landkreis Rosenheim
Andrea Janshen
Kufsteiner Str. 7
83022 Rosenheim
Tel. 08031 18284512
andrea.janshen@sparkassenstiftung-zukunft.de



Wo Dexterrinder auf Almwiesen grasen, tragen sie dazu bei, dass die Almflächen wieder blüten- und artenreicher werden

Jedes Kind soll schwimmen können

Stiftung 175 Jahre Kreissparkasse Fallingbostal in Walsrode

Das Projekt in Kürze:

Laut Statistik der DLRG können rund ein Drittel der Kinder zwischen fünf und acht Jahren nicht oder nicht richtig schwimmen. Das sollte sich ändern, befand die Stiftung der KSK Walsrode bereits 2016 und unterstützt seitdem gemeinsam mit der Walsroder Zeitung das Projekt „Jedes Kind soll schwimmen können“.

So funktioniert es:

Ans Wasser gewöhnen, Spaß haben, schwimmen lernen, sich sicher fühlen – und am Ende stolze Kinder mit einem Seepferdchen-Abzeichen. Darum geht es in diesem Projekt. Jedes Kind in der entsprechenden Altersklasse aus dem südlichen Heidekreis erhält einen 50€-Gutschein, um schwimmen zu lernen und einen Seepferdchen-Schwimmkurs zu absolvieren. Für dieses Projekt arbeitet die Stiftung mit Kommunen, Vereinen und Schwimmmeister:innen zusammen. Sie hat die Akteure vernetzt, die Zusammenarbeit koordiniert und dafür

gesorgt, dass die Gutscheine einfach vergeben und abgerechnet werden können: Die Kursgutscheine samt einer Quitscheente können in allen Filialen der KSK Walsrode abgeholt werden. Die Abrechnung erfolgt gesammelt nach jedem Schwimmkurs.

Das macht es besonders:

Seit dem Start des Projektes haben bereits 2.825 Kinder aus dem südlichen Heidekreis den Gutschein eingelöst und einen Schwimmkurs gemacht. Somit können auch Kinder schwimmen lernen, deren Familien sich einen solchen Schwimmkurs normalerweise nicht leisten könnten. Das Projekt setzt ein wichtiges Signal für Familien, Vereine, Schulen und Kitas und findet seit Jahren großen Anklang. Das gute Zusammenspiel vieler Akteure wirkt sich sehr positiv auf die Wahrnehmbarkeit der Sparkassenstiftung aus.

Kategorie: Gefördertes Projekt

Schwerpunkt: Kinder lernen frühzeitig schwimmen

Zeitraum: August 2016 bis heute

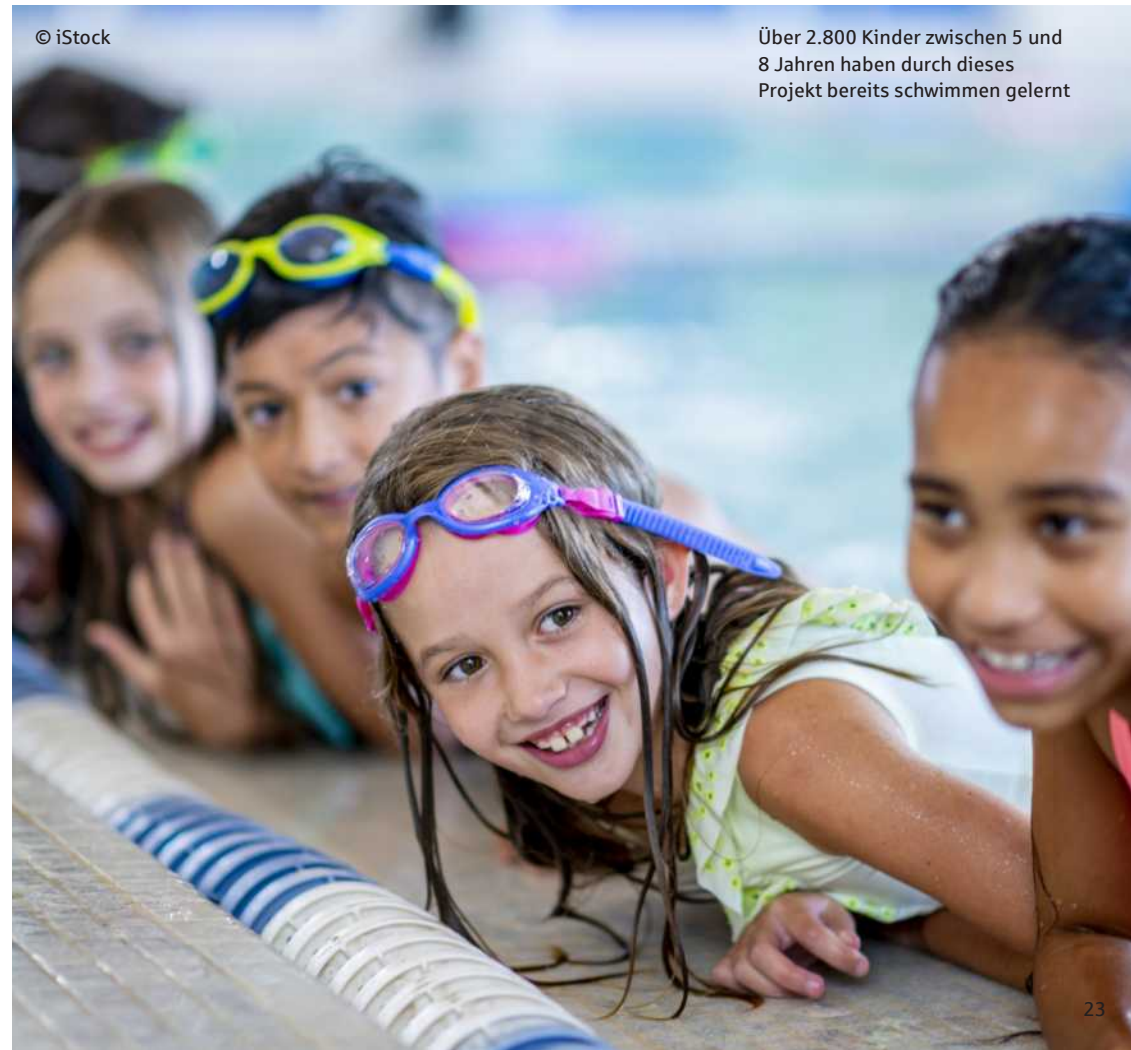
Volumen: Ca. 18.000 Euro pro Jahr

Projektkern: Alle Kinder zwischen fünf und acht Jahren im südlichen Heidekreis machen einen Seepferdchen-Schwimmkurs für mehr Sicherheit im Wasser

Ansprechpartner:
Stiftung 175 Jahre Kreissparkasse
Fallingbostal in Walsrode
Markus Grunwald
Moorstraße 1
29664 Walsrode
Tel. 05161 601180
markus.grunwald@ksk-walsrode.de

© iStock

Über 2.800 Kinder zwischen 5 und 8 Jahren haben durch dieses Projekt bereits schwimmen gelernt



Spuren vor Ort – Jüdisches Leben in der Grundschule erforschen



Stiftung Dahme-Spreewald der
Mittelbrandenburgischen Sparkasse in Potsdam

Das Projekt in Kürze:

Die Geschichte der Verfolgung von Jüdinnen und Juden ist allgegenwärtig und wirft auch bei Grundschulkindern Fragen auf. Doch zu häufig erhalten diese die Antwort: „Dafür bist du noch zu jung“. Dabei ist jüdisches Leben in der Vergangenheit und Gegenwart ein wichtiger Teil unseres kulturellen Verständnisses. Mit einem Schwerpunkt auf Erinnerung und der Auseinandersetzung mit lokalen Spuren jüdischer Geschichte wurde mit einer 5./6. Klasse eine Woche lang zu diesem Thema gearbeitet.

So funktioniert es:

Um sich intensiv mit diesen Themen zu beschäftigen, bekamen die Kinder dafür im Rahmen einer Projektwoche viel Raum. Die Projekttage waren sehr abwechslungsreich gestaltet: von Gruppenarbeiten und Einzelbegleitung über Fragerunden bis hin zu kleinen Spielen. Im Fokus stand, lokale Geschichte für Kinder sicht- und erlebbar zu machen,

dabei jedoch emotional nicht zu überfordern. Es entstand eine Projektpräsentation in Form einer digitalen Ausstellung als Stadtrundgang in Luckau. Die besondere Auseinandersetzung im Rahmen des Projektes wurde auch in den lokalen Medien aufgegriffen.

Das macht es besonders:

Durch die Verbindung zur Lebenswelt der Kinder wurden Erfahrungen und erlangtes Wissen in kreative Prozesse einbezogen. So sind selbst produzierte Videos entstanden, die Orte jüdischen Lebens in der Stadt beschreiben. Passanten verfolgten den Stadtrundgang aufmerksam, kamen mit den Projektbeteiligten in den Dialog oder erzählten von eigenen Erlebnissen. Eine ganze Woche lang gemeinsam erleben und lernen – so sind Kinder für gesellschaftspolitisch wichtige Themen nachhaltig sensibilisiert worden.



„Stolpersteine“ in der Langen Straße in Luckau erinnern an jüdische Mitbürgerinnen (oben) Grundschüler präsentieren die digitale Ausstellung als Stadtrundgang (unten)

Kategorie: Gefördertes Projekt

Schwerpunkt: Erinnerungskultur in der jungen Generation stärken

Zeitraum: Januar bis Dezember 2023

Volumen: 7.372 EUR

Projektkern: Die Themen Judenverfolgung und Judentum als Religion werden von Schüler:innen gemeinsam erarbeitet und digital aufbereitet

Ansprechpartnerin:
Stiftung Dahme-Spreewald der Mittelbrandenburgischen Sparkasse in Potsdam
Katrín Gärtner
Saarmunder Str. 61
14478 Potsdam
Tel. 0331 8912115
katrin.gaertner@mbs.de



© Stiftung Dahme-Spreewald der Mittelbrandenburgischen Sparkasse in Potsdam/
Foto: Katrin Gärtner

Optimierung der gerontopsychiatrischen Behandlung

durch Nutzung digitaler Technologien

Berliner Sparkassenstiftung Medizin



Das Projekt in Kürze:

Der Einsatz moderner, digitaler Technologien im Klinikalltag kann dem Gefühl von Einsamkeit bei psychisch erkrankten Senior:innen positiv begegnen. Anderes Erleben durch virtuelle Welten, das Wiedererlernen von Kommunikation über Zoom oder WhatsApp, einfache Spiele auf dem Tablet – all das kann helfen, verloren gegangene Lebensfreude zurückzubringen. Im Projekt wird zudem untersucht, wie sich die Zufriedenheit auch der Pflegekräfte durch verbesserte Behandlungsqualität erhöhen kann.

So funktioniert es:

Das Pilotprojekt wird im Alexianer St. Hedwig-Krankenhaus in Berlin-Mitte durchgeführt. Die Patient:innen lernen in einer auf ihre Bedürfnisse angepassten Schulung, wie man ein Tablet, ein Smartphone oder einfache Apps nutzt. Es werden beispielsweise Zoom- und WhatsApp-Anrufe oder das Senden und Empfangen von Text- und Sprachnachrichten trainiert.

Mit einer Virtual-Reality-Brille können die Senior:innen auf kleine, virtuelle Reisen gehen, staunen, Freude erleben. Es wurden zwei Virtual Reality-Brillen, Software, ein Smartboard, ein Laptop, ein Tablet sowie ein Spotify Account angeschafft.

Das macht es besonders:

Das Projekt zeigt, wie wertvoll es ist, auch ältere Menschen für die Nutzung digitaler Angebote zu befähigen – für mehr Partizipation und Lebensfreude. Sie erwerben neue Kompetenzen, die ihnen auch nach dem Klinikaufenthalt helfen, digitale Kommunikationskanäle oder praktische Apps zu nutzen. Neben dieser Unterstützung sollen auch Klinikmitarbeitende entlastet und somit zufriedener mit ihrer Tätigkeit werden. Aufenthalte im stationären Alltag sollen verkürzt werden. Insgesamt ist das Konzept leicht übertragbar. Auch Stiftungen, die das Thema „Altenhilfe“ unterstützen, können derartige Projekte durchführen oder diese fördern.

Kategorie: Gefördertes Projekt

Schwerpunkt: Digitale Technologien in der Demenzbehandlung

Zeitraum: Oktober 2022 bis September 2024

Volumen: 12.840 Euro

Projektkern: Patient:innen mit Demenz im Umgang mit digitalen Technologien schulen, um die Isolation zu durchbrechen und Partizipation zu ermöglichen

Ansprechpartnerin:
Berliner Sparkassenstiftung Medizin
Ines Fasting
Alexanderplatz 2
10178 Berlin
Tel. 030 86983319
kontakt@berliner-sparkassenstiftung-medizin.de



Alexianer St. Hedwig-Kliniken in Berlin-Mitte (oben) und ein Patient, den das Erlebnis mit der VR-Brille sichtlich begeistert (unten)

© Alexianer St. Hedwig Kliniken Berlin GmbH

Finanzführerschein

Stiftung 175 Jahre Kreissparkasse Fallingbostal in Walsrode

Das Projekt in Kürze:

In Zeiten von steigenden Kosten, Inflation und Wertverfall ist es für junge Menschen wichtiger denn je, mit Geld gut umgehen zu können und verantwortungsvoll zu wirtschaften. An Schulen wird dieses fürs Leben so wichtige Wissen nicht vermittelt. In der Folge fehlt vielen jungen Menschen eine finanzielle Grundbildung. Hier setzt das Projekt „Finanzführerschein“ an und vermittelt Heranwachsenden elementares Finanzwissen.

So funktioniert es:

In 16 Unterrichtseinheiten werden den jungen Erwachsenen der Altersgruppe U25 grundlegende Kenntnisse über Finanzen mit auf den Lebensweg gegeben. Dabei geht es um ganz praktisches Wissen fürs Leben, beispielsweise die Grundlagen der Geldanlage, die Bedeutung von Versicherungen oder die Risiken einer Kreditaufnahme. Die Kurs teilnehmenden lernen in einem Alter, in dem sie zunehmend eigene finanzielle

Entscheidungen treffen müssen, verantwortungsvolles Wirtschaften und den Umgang mit Geld. Am Ende des Seminars findet eine Abschlussprüfung statt und ein Zertifikat wird verliehen. Das Modul „Finanzführerschein“ ist in den Unterricht der Volkshochschule Heidekreis integriert und wird in den Schulen angeboten. Die Stiftung vernetzt die Akteure, koordiniert die Zusammenarbeit und unterstützt finanziell.

Das macht es besonders:

Mit der Förderung dieses Projektes leistet die Stiftung einen aktiven Beitrag dazu, dass junge Menschen die Welt der Finanzen besser verstehen und ihr Wissen im Umgang mit Geld im Alltag anwenden können. Dieses Wissen beugt auch einer frühen Überschuldung junger Erwachsener vor. Ziel ist es, den Finanzführerschein dauerhaft zu institutionalisieren. Dafür werden Landkreis und Schulen aktiv eingebunden.



Kategorie: Gefördertes Projekt

Schwerpunkt: Finanzwissen und verantwortungsvolles Wirtschaften

Zeitraum: Juni 2022 bis heute

Volumen: 10.000 Euro (aufgeteilt auf 3 Jahre)

Projektkern: Jungen Menschen wichtiges Finanzwissen vermitteln, das in Schulen kaum Berücksichtigung findet

Ansprechpartner:

Stiftung 175 Jahre Kreissparkasse
Fallingbostal in Walsrode
Markus Grunwald
Moorstraße 1
29664 Walsrode
Tel. 05161 601180
markus.grunwald@ksk-walsrode.de



Finanzen leicht gemacht –
Der Finanzführerschein gibt jungen
Menschen Orientierung in der Welt
des Geldes (oben und unten)

© Kreissparkasse
Walsrode

Einrichtung der „Lernfabrik Ohrdruf“

Regionalstiftung der Kreissparkasse Gotha

Das Projekt in Kürze:

Während der Schulschließung in der Coronapandemie kam es zu erheblichen Ausfällen von für Kinder und Jugendliche so wichtiger Unterrichtszeit an Schulen. Die so entstandenen Lerndefizite bei Schülerinnen und Schülern wirken bis heute nach. Hier setzt die Arbeit der „Lernfabrik Ohrdruf“ an: Sie wurde als ehrenamtlicher Verein gegründet, um die Lerndefizite durch gezielten und individuellen Nachhilfeunterricht zu bekämpfen.

So funktioniert es:

Vom Sprachkurs bis zum Excel-Seminar – in der Lern- und Begegnungsstätte Ohrdruf erhalten Schülerinnen und Schüler die Nachhilfe, die sie benötigen. In kleinen Lerngruppen von maximal zehn Teilnehmenden wird in Präsenz und mit viel Konzentration gearbeitet. Lehramtsstudierende und Lehrende engagieren sich vor Ort, aber auch

Schülerinnen und Schüler bringen sich ein und tragen ebenfalls zum schulischen Erfolg anderer bei. Hier wirkt das Engagement jeder und jedes Einzelnen. Die Sparkassenstiftung hat die Einrichtung sowie Erstausrüstung und die Anschaffung von Technik finanziell ermöglicht. Zudem hat sie für mediale Begleitung in der regionalen Presse gesorgt.

Das macht es besonders:

Die Stiftung fördert ehrenamtliches Engagement in Gotha rund um das Thema Bildung und Weiterbildung. So ermöglicht sie einen gezielten und bedarfsgerechten Wissenstransfer. Mittlerweile werden auch berufliche Weiterbildungen für Beschäftigte, Sprachkurse für Migranten und Weiterbildungen für Senioren angeboten, wobei das Angebotspektrum permanent erweitert und den Bedürfnissen angepasst wird.



Schon lange vor der Eröffnung (oben und unten) hat die Lernfabrik Ohrdruf mit ihrer Idee bei der Regionalstiftung offene Türen eingearannt



© Regionalstiftung der Kreissparkasse Gotha/Foto: Sebastian Spelda

Kategorie:	Gefördertes Projekt
Schwerpunkt:	Ehrenamtliches Engagement und Wissenstransfer
Zeitraum:	2022 - 2024
Volumen:	17.000 (aufgeteilt auf 3 Jahre)
Projektkern:	Durch Förderung der „Lernfabrik Ohrdruf“ können die durch Corona entstandenen Lerndefizite bei Schüler:innen ausgeglichen werden

Ansprechpartner:
Regionalstiftung der Kreissparkasse Gotha
Jörg Kriegelstein
Lutherstraße 2-4
99867 Gotha
Tel. 03621 22142160
info@regionalstiftung-gotha.de

Hochbeete für die Kitas

Stiftung „Für unsere Jugend“ der Kreissparkasse Mayen

Das Projekt in Kürze:

In dem über drei Jahre laufenden Projekt erhalten Kitakinder erste praktische Einblicke ins Gärtnern: Gemeinsam machen sie sich daran, ihr kitaeigenes Hochbeet zu bepflanzen und zu pflegen. Während sie begeistert graben, pflanzen und gießen, lernen sie ganz nebenbei viel über Natur- und Klimaschutz, Ressourcenschonung und die Bedeutung von Biodiversität. Aber auch an gute Ernährung werden sie herangeführt.

So funktioniert es:

Dazu erhalten Kitas im Geschäftsgebiet je ein Hochbeet aus massivem Holz. Gekoppelt ist dies an die Renaturierung oder naturnahe Gestaltung der Kita-Außenbereiche, initiiert durch die Kreisverwaltung. Die Hochbeete werden geliefert und aufgebaut. Azubis der Sparkasse befüllen gemeinsam mit den Kindern die Hochbeete und kommen später erneut in die Kitas, etwa zur Neupflanzung im April/Mai 2024.

Die Kinder nehmen Vegetation im Wechsel der Jahreszeiten wahr, säen, ernten, verbessern den Boden und tragen durch die tägliche Pflege Verantwortung. Als Vorlese-, Lehr- und Bildungsmaterial erhält jeder Kindergarten Lehrbücher als Arbeitsgrundlage für die Erzieher:innen.

Das macht es besonders:

Das Projekt und die Stiftung erfahren hohe Aufmerksamkeit in der Region. Eine wahre Lawine an Anfragen ging bei der Stiftung ein. Viele der Kitas befassen sich durch das Engagement der Stiftung ebenfalls mit dem Thema der naturnahen Gestaltung der Außenbereiche. In den Kindergärten herrscht große Freude über die Hochbeete. Sowohl für die Geschäftsführung als auch die Kita-Betreuer:innen ist naturnahe Bildung ein wichtiges Anliegen – und dieses Projekt deckt viele Aspekte von Nachhaltigkeit und Bildung ab.



Große Freude bei Kindern, Eltern und Erziehern (oben) und Kinder voll Neugier am Hochbeet (unten)



© Stiftung „Für unsere Jugend“ der Kreissparkasse Mayen

Kategorie:	Gefördertes Projekt
Schwerpunkt:	Bildung für nachhaltige Entwicklung und Naturnähe
Zeitraum:	2023 - 2025
Volumen:	20.700 Euro
Projektkern:	Hochbeete für Kitas im Geschäftsgebiet leisten einen wertvollen Beitrag zum naturnahen Lernen

Ansprechpartnerin:
Stiftung „Für unsere Jugend“
Anja Müller
St. Veit-Straße 22-24
56727 Mayen
Tel. 02651 876204
anja.mueller@kskmayen.de

Mitwirkwerk

Klimastiftung der Kreissparkasse Heilbronn

Das Projekt in Kürze:

Durch das „Mitwirkwerk“ werden kleine Kinder selbst aktiv und erleben Natur hautnah. In Waldworkshops lernen die Kleinen im spielerischen Kontext die verschiedenen Lebensräume in der Natur kennen. Durch den sensiblen Umgang mit der Umwelt, den die Waldpädagog:innen vorleben, erfahren die Kita-Kinder schon früh, was Umwelt- und Naturschutz bedeuten und wie sie wirken. Das Projekt ist in Kooperation von Stiftung und Waldnetzwerk entstanden.

So funktioniert es:

Die Projektstage mit Waldworkshops finden direkt in der Natur statt. Waldpädagog:innen ermöglichen den Kleinen, eigene Erfahrungen in und mit der Natur und ihren Lebensräumen zu machen – praxisnah und durch spielerische Vermittlung. Kita-Kinder lernen, eigene Entscheidungen zu treffen und

Verantwortung für Natur zu übernehmen. Die Stiftung hat die Projektidee gemeinsam mit ihren Projektpartnern entwickelt, stellte eine Infrastruktur (z.B. Homepage, Bewerbungsformular) zur Umsetzung bereit, übernahm die Kommunikation und koordinierte den Bewerbungsprozess, die Projektumfrage, die Auswertung und vieles mehr.

Das macht es besonders:

Die Nachfrage nach diesem für die Region einzigartigen Projekt war sehr groß. 730 Kinder aus 57 Kitas sowie 130 pädagogische Fachkräfte haben an den Projekttagen teilgenommen. Schon früh ein Bewusstsein für Nachhaltigkeit und Umweltschutz zu schaffen – die gute Resonanz in der lokalen Presse sowie die positiven Rückmeldungen der Fachkräfte sprechen für sich. Das Interesse an diesem Projekt ist weiterhin vorhanden und es wird auch 2024 fortgesetzt.

Kategorie: Operatives Projekt

Schwerpunkt: Frühkindliche Natur- und Umweltbildung

Zeitraum: Januar bis Juli 2023

Volumen: 24.300 Euro

Projektkern: Steigerung des kindlichen Bewusstseins für den Wert der Natur und für die Verantwortung ihr gegenüber

Ansprechpartnerin:
Klimastiftung der Kreissparkasse Heilbronn
Kristina-Laetitia Rühle
Am Wollhaus 14
74072 Heilbronn
Tel. 07131 63810699
kristina-laetitia.ruehle@spk-hn.de



© Sozialstiftung der Kreissparkasse Heilbronn



Bei den Waldworkshops in der Natur und mit erfahrenen Waldpädagog:innen machen die Kinder eigene Erfahrungen mit und in der Natur (oben und unten)

Davids Geschichte: Von Kleinen, die Großes bewirken

Jeder kennt die Geschichte des jungen David, der den mächtigen Krieger Goliath im Zweikampf besiegte. Wo immer diese Auseinandersetzung zitiert wird, will betont werden, dass ein vermeintlich Kleiner sich vom scheinbar Großen nicht einschüchtern lässt und mit viel Geschick und Ideen seinen eigenen Weg geht.

Doch wer war eigentlich David? Niedergeschrieben im 2. Buch Samuel im Alten Testament kam David als junger Schafhirte an den Hof Sauls, König von Israel. Er tat sich schnell als geschickter Kämpfer hervor und so kam es, dass er in einer entscheidenden Schlacht zwischen Israeliten und Philistern zur Schlüsselfigur wurde. Die Philister hatten einen perfiden Plan: Sie schickten ihren größten, stärksten Krieger, Goliath von Gat, in den Zweikampf. Ihn, so liebten sie verlauten, galt es im Zweikampf zu besiegen. König Saul versprach demjenigen, der Goliath erschlägt, unendlichen Reichtum und die Hand seiner Tochter Michal. David, obwohl nur ein Waffenträger, erklärte sich zum Kampf bereit. Allerdings trat er nicht – wie zu jener Zeit üblich – mit dem Schwert an,

sondern nur mit einem Sack voll Steine bewaffnet. Seine Niederlage schien gewiss. Doch schnell und geschickt, noch ehe Goliath sein Schwert erheben konnte, zielte der Israelit mit der Steinschleuder geradewegs auf die Stirn des Giganten. Tödlich getroffen, stürzte dieser zu Boden. Der große Goliath, niedergestreckt vom kleinen David – eine Sensation! So kam es, dass David die Königstochter heiratete, in Sauls Herrschaftssystem eingebunden wurde und an Sauls Hof hochrangige Aufgaben übernahm. Durch den Tod König Sauls wurde er bereits im Alter von 30 Jahren König von ganz Israel.

„David“ kommt aus dem Hebräischen und bedeutet so viel wie „der Geliebte“. Und er wurde seinem Namen gerecht. Vor allem die Frauen liebten ihn, er war mehrfach verheiratet und hatte viele Kinder.

Der Davidstern, bis heute Symbol des Judentums, ist nach ihm benannt und symbolisiert die Einigung: David hat die bis zu seiner Regierungszeit meist eigenständigen Stämme zu einem Volk zusammengeführt.

Stiftungen der Sparkassen-Finanzgruppe

Schon die ersten Sparkassen wurden im 18. Jahrhundert als Stiftungen gegründet. Heute existieren mehr als 759 Sparkassenstiftungen, die von Sparkassen, Landesbanken, Sparkassen- und Giroverbänden oder anderen Unternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe errichtet wurden. Seit 2002 hat sich diese Zahl um über 200 Stiftungen erhöht.

Zusammengenommen halten die Stiftungen der Sparkassen-Finanzgruppe ein Kapital von rund 2,83 Mrd. Euro. Allein im Jahr 2020 wurden Förderleistungen in Höhe von rund 72,4 Mio. Euro von den Stiftungen erbracht.

Förderschwerpunkte liegen dabei in den Bereichen Kultur und Soziales.

759
Sparkassenstiftungen

2,83 Mrd.
Stiftungskapital in Euro

72,4 Mio.
Förderleistung in Euro



Ihre Ansprechpartnerin für
den DAVID: Thelke Fiebrandt
Referat Stiftungen/Sponsoring
Telefon: 030 202255623
thelke.fiebrandt@dsgv.de

Deutscher Sparkassen-
und Giroverband e.V.
Charlottenstraße 47
10117 Berlin